

1 fl. von 100 fl. Ertragswerth festgesetzt sind. Wir haben uns in Beziehung auf die Annahme von Hagelversicherungsanträgen dahin vereinigt, daß die Herrn Güterbesitzer von Weiler, Schlichten, Michelberg, Baierck, Baltmannsweiler, Hohengehren, Manolzweiler, Winterbach, Hebsack, Höflinswarth, Rohrborn, Geradstetten und Grunbach ihre Anträge an den Agenten in Winterbach und alle übrigen Herrn Güterbesitzer ihre Anträge an den Agenten in Schorndorf senden möchten.

Wir bitten die Herrn Ortsvorsteher, Vorstehendes ihren Herrn Güterbesitzer gef. bekannt machen zu lassen.

Den 28. April 1851.

Die Agenten
in Schorndorf:
Gemeinderath Herz,
in Winterbach:
Schultbeiß Seyfried.

Schorndorf.

Wer etwas an die Bareis'schen Eheleute zu fordern hat, soll sich diese Woche noch melden, später wird nichts mehr angenommen.
Christiane Bareiß, Bäck.

Schorndorf.

Dankagung.

Bei der in voriger Woche stattgefundenen Abgeordnetenwahl wurde ich ohne mein Zutun aus meiner ruhigen Hauspolitik herausgerissen und als Kandidat der Volkspartei einem Herrn entgegengestellt, dessen parlamentarischen Fähigkeiten mich nur entfernt nähern zu wollen, von mir und meinen Wählern eine Vermessenheit wäre. Dennoch haben mich Viele zu ihrem Vertrauensmann erkeren, und ich rechne es mir zur besondern Ehre, in dieser bedrängten Zeit als treuer Volksfreund von manchen Regierungs-Anhängern verachtet zu werden, während einer nach dem andern abfällt und sich entweder nothgedrungen oder aus Hochmuth der sog. Herren-Partie anschließt, einer Partie, die nach meiner Ansicht ihr ungeschmälertes Auskommen hat, und deshalb eigentlich eines Abgeordneten nicht bedürftig wäre, sondern die Wahl eines solchen flüchtig dem Ermessen des bedürftigen Volks anheimstellen sollte, das am besten selbst weiß, wo es hauptsächlich der Schuh drückt, obgleich man demselben immer vorwirft, es sey noch nicht mündig. Dennoch aber bewies ein großer Theil bei letzter Wahl seine Mündigkeit

dadurch, daß er ungeachtet der gewaltsamsten und oft erbärmlichsten Wahlagitatorien keinen so hohen Herrn zum Vertreter wollte; ebenso die vielseitige Anerkennung und das Bedauern über Verspätung des einfachen Verschlages im Wochenblatt, der mich schlichten Bürger als Vertrauensmann bezeichnete. Ich halte es deshalb für meine angelegentlichste Pflicht, diesem kleinen — von so vielen dummen, und böswilligen Leuten als Wühler und Kommunisten verschrienen Häufchen — meinen herzlichsten Dank zu sagen für das schätzbare Vertrauen. Aber nicht nur ihnen, sondern auch denen, die mich nicht gewählt haben — und wozu ich wahrscheinlich viele meiner Verwandten und Hausfreunde rechnen darf — danke ich für die delikate Rücksicht, mich durch eine Nichtwahl meinem Geschäft und meiner Familie belassen zu haben, und endlich auch noch den Haupt-Agitatoren (sog. Volksbeglückern) bin ich Dank schuldig, dafür daß sie mittelbar, ohne daß sie es wollten, mir zum materiellen Nutzen und zu meinem Besten geholfen haben; übrigens spreche ich mich offen und ehrlich dahin aus, daß künftig keine solche — ächt englische — Umtriebe mehr stattfinden möchten; dann nur kann ein Abgeordneter mit Ehre seine Stelle annehmen und sagen: ich bin von freien und biedern Männern gewählt worden!

Der vom Merkur-Correspondenten als demokratischer Kandidat bezeichnete
Fried. Großmann.

Schorndorf.

Gartenwirthschafts-Eröffnung.

Unterzeichnete machen hiemit ihren verehrten Gästen die freundliche Anzeige, daß unsere Wirthschafts-Gärten am nächsten Maifesttage mit vorzüglichem Lagerbier eröffnet werden.

Grosman's Wit. z. Waldhorn.
Grosman z. Schwaben.

In Beziehung auf obige Einladung erlaube ich mir noch diese anzuschließen, daß ich vom 1. Mai an einige Tage neben dem gewöhnlichen Lagerbier ausgezeichneten Schorndorfer **Bock** pr. Maaß 12 kr. schenken werde.

Schwabenwirth Grosman.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 34.

Freitag den 2. Mai

1851.

Amthliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Nachstehende Militärpflichtige des heurigen Jahrs wurden zur nächsten Jahres-Musterung verwiesen: Johannes Schwarz von Weiler, Johann Georg Schick von Unterurbach, Karl Heinrich Gause von Winterbach, Jakob Kolb von Weiler, Johann Georg Auwärter von Schlichten, Johann Georg Eppinger von Baltmannsweiler, Christian Hottmann von Grunbach, Christian Ziegler von Hegnauhof.

Hieron werden die Ortsvorsteher unter Verweisung auf Art. 51 des Rekrutirungs-Gesetzes in Kenntniß gesetzt, damit diese Militärpflichtigen zum Erscheinen bei der Musterung des nächsten Jahrs seiner Zeit unfehlbar angehalten werden.

Den 28. April 1851.

K. Oberamt, Strölin.

Schorndorf.

Johannes Schick, beurlaubter Train-Soldat von Ober-Urbach hat dem Kasernenknecht Danneker von hier wegen der demselben am 17. d. Mts. an einem öffentlichen Orte zugefügten Ehrenkränkung förmliche Abbitte geleistet, auf deren Grund der Kläger seine Klage zurückgenommen hat.

Dies wird auf Verlangen des Beleidigten zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Den 28. April 1851.

Königl. Oberamt,
Alt. Drescher.

Schorndorf.

Auf das Ausschreiben (Int. Bl. 11. April) die Wahl eines Ausschuss-Mitgliedes und Rechners für die hir. Unterstützungskasse betreffend, sind bis heute nur 4 Abstimmungen eingegangen. Da der bisherige Rechner Schirg Kraß in 8 Tagen von hier wegzieht, so sind die weitem Abstimmungen noch in dieser Woche einzusenden.

Den 1. Mai 1851.

K. Physikat, Faber.

Schorndorf.

Für die ledige Friederike Rayle, 38 Jahre alt, groß und stark und deswegen zum Feldgeschäfft tauglich, wird ein Kostreicher gesucht. Liebhaber haben sich innerhalb 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle zu melden.

Den 1. Mai 1851.

Hospitalpflege,
Laur.

Schorndorf.

Schulden-Liquidationen.

In nachstehenden Gantfachen werden die Schuldenliquidationen an den nachbenannten Tagen vorgenommen werden, und zwar in der Gantfache:

- 1) des Christoph Schaal, gewesener Gemeindepfleger in Niedelsbach, Montag den 12. Mai d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Steinberg;
- 2) des Alt Jakob Hinderer, Schusters in Steinberg, am Montag den 12. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause zu Steinberg;

- 3) des Johann Georg Peter, Schusters in Steinberg, am Dienstag den 13. Mai d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Steinberg;
- 4) des Jakob Sollmar, Wagners in Steinberg, am Dienstag den 13. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause zu Steinberg;
- 5) des Jakob K o o s, Bauern in Hohengehren, am Donnerstag den 15. Mai d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Hohengehren;
- 6) des Daniel Greiner, Mehgers in Hohengehren, am Donnerstag den 15. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause zu Hohengehren;
- 7) des Jakob Friedrich Krathwohl, Bauers in Necklitzberg, am Freitag den 16. Mai d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Nispergle;
- 8) des Mathäus Friedrich Maier, Weingärtners in Schorndorf, am Dienstag den 20. Mai d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Schorndorf;
- 9) des Jakob Friedrich Stirm, Schneiders in Steinberg, am Donnerstag den 22. Mai d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Steinberg;
- 10) des Ulrich Schwarz, Feld- und Waldhülsen am Donnerstag den 22. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause zu Steinberg;
- 11) der Wittve des † David Hecke, gewesenen Farrenhalters in Grunbach, am Freitag den 23. Mai d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Grunbach;
- 12) des Alt Jakob Kurz, Weingärtners und Wittver in Schorndorf, am Montag den 26. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause zu Schorndorf.

Die Gläubiger und Bürgen dieser Personen werden daher aufgefordert an den gedachten Tagen zur bestimmten Stunde auf dem betreffenden Rathhause zu erscheinen.

Den 12. April 1851.

K. Oberamts-Gericht,
Weil.

Schorndorf.

Schulden-Liquidationen.

In nachstehenden Gantfachen werden die Schulden-Liquidationen an den nachbenannten Tagen vorgenommen werden, und zwar in der Gantfache

- 1) der Friedrich Weber's Wittve, Hofne geb. Keiser in Schorndorf, am Montag den 26. Mai d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Schorndorf;
- 2) des Johann Georg Krappf, Schneiders Sohn und dessen Ehefrau Anna Maria geb. Kolb, in Baiereck, am Dienstag den 27. Mai d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Baiereck;
- 3) des Johannes Krappf, Schneiders Sohn und dessen Ehefrau Christiane geb. Gairing, in Baiereck, am Dienstag den 27. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause zu Baiereck.

Die Gläubiger und Bürgen dieser Personen werden daher aufgefordert, an den gedachten Tagen zur bestimmten Stunde auf dem betreffenden Rathhause zu erscheinen.

Den 16. April 1851.

K. Oberamts-Gericht,
Weil.

Winterbach.

Wiederholter Wirthschafts-Verkauf.

Das in diesem Blatte schon mehrmals beschriebene Wirthschafts-Gebäude zum Bad, mit Stallung, Wasch-, Back- und Badhaus nebst 1 M. 1 1/2 W. Garten und 1/2 M. Wiesen wird am

Montag den 19. Mai l. J.
Morgens 9 Uhr

zum dritten Mal auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 16. April 1851.

Schultheißenamt.
Senfried.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Nächsten Sonntag haben den Vacktag:
Nicker. Straub. Häker.

Mannichfaltiges.

Paris, 25. April. Die „Presse“ veröffentlichte einen Artikel von Girardin: „Das Ereigniß des Tages“. Derselbe sagt: „Nach Paris zurück bringt Hr. v. Falloux, wie man sagt, die Zustimmung, welche S. Maj. Heinrich V., König von Frankreich, zur Verlän-

gerung der Gewalten des Präsidenten, die den 10. Mai 1852 zu Ende sind, zu bewilligen geruht hat; Falloux hat jedoch vergessen, sich mit noch einer Zustimmung zu versehen: es ist dies diejenige von 36 Millionen Unterthanen, aus denen das französische Volk besteht. Wenn Sr. Maj. Heinrich V., König von Frankreich, über 200 Stimmen der gesetzgebenden Versammlung verfügt, so gibt es 188 Stimmen in derselben, über welche er nicht verfügt, und ohne welche unglücklicherweise keine Revision, und die Verlängerung noch weniger, stattfinden kann.“

Der Präsident der Republik hat dem Erzbischof von Paris ein Festessen gegeben. Die höhere Geistlichkeit von Paris und mehrere Pfarrer waren eingeladen.

Es wird von Paris versichert, daß Herr Barache, der neue Minister des Aeußern, dem Wiener Cabinet gegenüber eine freundlichere Haltung zu beobachten anfängt als sein Vorgänger Brenier, der etwas drein setzte, einen hohen Ton anzunehmen, um seine kurze Gegenwart im Ministerium durch irgend einen Akt zu bezeichnen.

Sowohl in Berlin wie in Wien und Petersburg sollen von verschiedenen Seiten dahin lautende Mittheilungen eingetroffen seyn, daß demnächst ein großer revolutionärer Schlag in Südfrankreich zu erwarten sey. Tausende entlassener Arbeiter würden den Kern einer Bewegung bilden, die erst später in Paris zum Vorschein kommen sollte, so daß die Hauptstadt diesmal von den Ereignissen in der Provinz dirigirt werden würde. Damit korrespondirende Minen seyen in Spanien, Italien und Deutschland gelegt, es handle sich um ein förmlich organisiertes, mit Geld- und militärischen Mitteln reichlich bedachtes weit verzweigtes revolutionäres Unternehmen, dessen Endzweck die Proklamirung der demokratisch-socialen Republik sey.

Dem „Independ. Belge“ schreibt man aus Lyon vom 16. April: „Unsere ganze Aufmerksamkeit hier konzentriert sich auf zwei Hauptpunkte, den Nothstand der Arbeiter und die Thätigkeit der geheimen Gesellschaften, zwei Thatsachen, welche in genauer Beziehung

zu einander stehen. Das Elend der Arbeiter ist außerordentlich, namentlich in der Croix-Rouffe, und der Municipalrath dieser Gemeinde hat vorigen Samstag eine Pflanzsumme von 25,000 Fr. zu Gunsten der Wohlthätigkeitsbureaux genehmigen müssen, — einen Tropfen auf einen heißen Stein! Alle, die wie ich mit den Arbeitern in häufige Berührung kommen, machen die Bemerkung, daß die Proletarier noch nie ihre Entbehrungen mit so viel Muth und Fassung ertragen haben. Es ist doch am Ende das letzte Mal, daß wir leiden, sagen sie; also Geduld! noch eine kurze Zeit, und die Genüsse des Lebens kommen auch an uns. Diese und ähnliche Reden der Arbeiter bekunden eine unbedingte Zuversicht zum Erfolge ihrer Sache; sie wissen, daß eine bewaffnete Schilderhebung binnen Kurzem stattfinden wird, und sie rechnen auf den Sieg.“ [Augsb. Abendz.]

Aus Schleswig, 22. April. Ein Gutbesitzer in der Nähe von Gravenstein, ein achtbarer, stiller Mann, der, wenn gleich deutsch gestimmt, nie an einer politischen Demonstration Theil genommen hatte, versuchte es seinem Miethsmann das Aufziehen der Danneborgsflagge zu unterfagen. Er ward auf die Anzeige seines Miethsmannes durch eine Patrouille aus seinem Hause geholt, mit Stricken an einen Wagen gebunden und nach dem nächstgelegenen Ort geführt. Ehe man hier zu seiner Vernehmung schritt, wurde er an die Kette einer Hundebütte gefesselt, in welche er, um sich vor dem Wetter zu schützen, auf Händen und Füßen kriechen mußte. Man möchte es gern für einen unwahren Zusatz der erfänderischen Fama halten, daß dänische Offiziere ihm in dieser Lage Knochen vorgeworfen haben sollen. [A. A.]

Nichtpolitisches.

Die „Augsb. Abendz.“ vom 29. April enthält nun nähere Details über das außerordentliche Unglück, von welchem die Stadt Traunstein betroffen worden ist. Ungefähr um halb 1 Uhr in der Nacht vom 25. auf den 26. d. M. ertönte Feuerruf, und außer dem Rosenheimerthore zunächst dem für Erbauung des neuen Pfarrhofes bestimmten Plaze loderte ein dem Stadtschreiber Herrn Daxenberger gehöriger Stadel hoch auf, dessen Feuer bei starkem Winde einen Theil der

städtischen Baukörper ergriff und das Durchfahrtsloch und die rechte Seite der Häuser des Stadtplatzes in Flammen setzte. Zu noch noch größerem Unglücke ergriff die Gluth auch die Kirche, welche ganz zusammenbrannte und durch deren Flammen auch die linke Häuserreihe angezündet wurde. Zurück und abwärts griffen nun die Flammen um sich, das untere Thor (sog. Jakelthurn) wurde eingeschert, auch der äußere Stadtheil entzündet und der sogenannte Vorberg von den Flammen vernichtet. Auch an der Münchener Straße hinaus links und rechts brannten Gebäude zusammen bis zu dem Hotel des Weingastgebers Wispauer, das gerettet wurde. An der rechten Seite des Stadtplatzes wurden lediglich die Behausungen eines Schneiders, Schlossers und Wagners, dann die Frohnwiese und das Sommergebäude des Bräuhausbesizers Dr. Hutter von der Flamme verschont; an der linken Seite wurde ihr vom Weinwirth Huber aufwärts in der Richtung gegen die sogenannte Schrödlgasse ein Ziel gesetzt. Die Vorstadt brannte heinabhe gänzlich nieder. Landgerichts-, Rentamts- und Haupt-Salz-Amts-Gebäude sind niedergebrannt; die landgerichtliche Kasse, die Hypotheken- und Brandassuranz-Bücher wurden mit Mühe gerettet. Der entstandene Schaden ist ungeheuer zu nennen. Der größte Theil der Einwohner ist obdachlos und es verlautet auch, daß Menschenleben verloren seyen, was jedoch zur Zeit in der schrecklichen Verwirrung noch nicht ermittelt werden konnte. — Se. Maj. der König sind gestern um 7 Uhr Abend in Traunstein angekommen und in dem von dem Feuer verschont gebliebenen neuen Hause des Wispauer an der Münchener Straße abgestiegen.

Verwüstungen durch einen Wirbelsturmwind.

Am 24. Februar wurde die niedliche Stadt Lafayetteville im Staate Tennessee, (Vereinigte Staaten von Nordamerika) von einem Wirbelsturm (Tornado) heimgesucht und der größte Theil derselben im eigentlichen Sinne des Wortes fortgeweht. Gegen halb vier Uhr Morgens brach der furchtbare Sturm im Südwesten los und plötzlich mit einer Gewalt, die sich nicht schildern läßt. Tiefes Dunkel lag über der ganzen Gegend, die Atmosphäre war mit Elektrizität geschwängert, und anhaltende Donnerschläge wetteiferten gleichsam

mit dem Brausen des Windes und, dem Gausen des strömenden Regens; aber dieses furchtbare Tosen wurde noch überrannt von dem Angstgeschrei und Hilferufen der Frauen und Kinder der Bürger, die, ohne helfen zu können, in wenigen Sekunden ihre Habe zerstört sahen. Ganze Straßen stürzten zusammen, viele Häuser und Dächer wurden von dem Sturme, der gleich einem riesigen Besen Alles vor sich fortsetzte, weggerissen, so daß man ihre Trümmer nicht einmal findet. Man glaubte, das Ende der Welt sey gekommen, so fürchterlich war das Brüllen des Windes, das Krachen und Poltern der zusammenbrechenden und hingeschmetterten Mauern. Die größten Gebäude und selbst zwei schöne presbyterianische Kirchen wurden niedergeworfen und die Hauptstraße ganz verwüstet und ihre Trümmer auf mehrere Hundert Fuß weit fortgeschleudert, so daß man nur noch die Fundamente ihrer Häuser sah. Mehrere Frauen und Kinder fanden ihren Tod in den Trümmern, Viele waren lebensgefährlich verwundet, und es mochten nur wenige Bürger seyn, die nicht Querschnitten oder Beulen davongetragen hatten. Der Sturm zog nach Nordost, machte auf seiner Bahn der Verwüstung ganze Wälder der Erde gleich und tödtete eine Menge Pferde, Ochsen, Kühe und Schweine.

Winnenden.

Frucht-Preise vom 24. April 1851.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Schfl. Kernen	11	28	11	12	10	56
" Dinkel alt	5	30	5	—	4	20
" Dinkel neu	—	—	—	—	—	—
" Haber alt.	—	—	—	—	—	—
" Haber neu	4	18	4	1	3	52
" Roggen	9	36	9	4	8	—
" Gerste	8	32	8	—	7	48
" Gerste alt	—	—	—	—	—	—
1 Simri Waizen	1	48	1	30	1	20
" Einforn	—	—	—	—	—	—
" Gemischt.	1	8	1	4	1	—
" Erbsen	1	36	1	28	—	—
" Linsen	1	36	—	—	—	—
" Wicken	1	—	—	48	—	42
" Welschfr.	1	20	1	12	—	4
" Akerbohne.	1	4	—	56	—	50

gedruckt und verlegt von E. F. Mayer, verantwortlichem Redacteur.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 35.

Dienstag den 6. Mai

1851.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die Ortsvorsteher erhalten den Auftrag, Sorge zu tragen, daß die Zinse aus den Fruchtschuldigkeiten unfehlbar im Laufe d. M. zur Ämterpflege abgeliefert werden.

Den 1. Mai 1851.

R. Oberamt, Strölin.

Forstamt Schorndorf.

Revier Plüderhausen.

Holzverkauf.

An nachbenannten Tagen kommt unter den bekannten Bedingungen folgendes Holzquantum zum öffentlichen Aufstreichverkauf: Montag den 12., Dienstag den 13., Mittwoch den 14. und Donnerstag den 15. Mai aus den Staatswaldungen Stecherswand, Saalen, sowie Schridholz aus verschiedenen Wald-Distrikten; 2 Stamm Buchen, 44 Stück tannene Säg- und 8 dito Bauholzstämmen, 6 Klafter eichene Scheiter, 1 Klafter eichene Prügel, 10 Klafter buchene Scheiter, 61 Klafter buchene Prügel, 14 Klafter birkenne Scheiter, 3 Klafter birkenne Prügel, 2 Klafter erlene Scheiter, 1 Klafter erlene Prügel, 14 Klafter aspene Scheiter, 17 Klafter aspene Prügel, 228 Klafter tannene Scheiter, 29 Klafter tannene Prügel, 1 Klafter dito Astprügel, 75 Stück eichene, 6614 buchene, 175 erlene, 1400 aspene und 63 Abfallwellen.

Die Zusammenkunft findet je Vormittags 9 Uhr im Staatswald Stecherswand statt.

Die betreffenden Ortsvorsteher wollen solches in ihren Gemeinden rechtzeitig bekannt machen lassen.

Schorndorf, den 3. Mai 1851.

Königl. Forstamt, Urkull.

Schorndorf.

Der Bauer Gonfried Greiner von hier hat den von ihm beim städtischen Markttag am 10. October v. J. gegen den Stadtvorsteher Benignus von hier erhobenen Bezücht, als habe Benignus den Greiner wegen Wald-Eröße fälschlich angebracht, heute vor Gericht zurückgenommen, was hiemit, getroffener Verabredung gemäß öffentlich bekannt gemacht wird.

Den 5. Mai 1851.

Königl. Oberamts-Gericht, Fischer, pr. Act.

Schorndorf.

Gläubiger-Aufruf.

Im verfloffenen Monat sind in dem diesseitigen Bezirk folgende Theilungs-Geschäfte angefallen:

in Schorndorf

Collaborator Köstler's Erbschaft. Execut. Tblg. Oberurbach.

Joh. Friedrich Reif, Schneider's Erbschaft. Execut. Tblg. Alt Christian Eckardt, Wein. Realoffnung.

N. Johannes Bauders Witwe, R. Tblg. Johs. Dannecker, Schreiners Wit. R. Tblg.

N. Jakob Heinrich Hansen, R. Tblg. Michael Heinrich Bauers Erbschaft. Execut. Tblg.

Jg. Jak. Heinrich, Webers Ehefrau Erbschaft. Execut. Tblg. Unterurbach.

Johannes Dettle's Ehefrau, Execut. Tblg.